

V494/20
öffentlich

Gemeinschaftsantrag der Stadtratsmitglieder Dr. Matthias Schickel und Christian Lange

Christian Lange
Mitglied des Stadtrates
c/o Ausschussgemeinschaft BGI/UDI

Christian Lange, Stadtrat – Am Münzbergtor 13 – 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf

Datum 01.10.2020
Telefon 0841-98162591
Telefax
E-Mail christian.lange@bg-in.de

Digitalisierung Stadtarchiv

-Gemeinschaftsantrag der Stadtratsmitglieder Dr. Matthias Schickel und Christian Lange vom 01.10.2020-

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Kultur- und Schulausschuss	26.01.2021	Kenntnisnahme	

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir stellen folgenden Antrag:

Die historischen Fotos und Stadtansichten, das „Ingolstädter Tagblatt“, die „Ingolstädter Zeitung“, der „Donaubote“ und der „Donaukurier“ sowie das historisch herausragende „Privilegienbuch der Stadt“ werden so schnell wie möglich digitalisiert und damit der Öffentlichkeit und der Forschung zugänglich gemacht.

Begründung:

Es ist zwischenzeitlich in vielen Archiven üblich, die Bestände zu digitalisieren, um damit auch eine komplette Erschließung für sämtliche Forschungen zu ermöglichen. Gerade die zahlreichen historischen Fotografien von Ingolstädter Gebäuden, Straßen und Plätzen sind nicht nur für Historiker und Architekten, sondern auch für viele Bürger von großer Bedeutung. Dieses Bedürfnis hat die sehr große Besucherzahl der Ausstellung „Stadtidentität“, die der Historische Verein Ingolstadt e.V. im Dezember 2017 und Januar 2018 im Neuen Schloss durchgeführt hatte, unterstrichen. Insgesamt kamen mehr als 2.000 Besucher innerhalb von wenigen Wochen zu dieser Ausstellung.

Auch die Digitalisierung historischer Zeitungen ist für die historische Forschung von unschätzbarem Wert. In Ingolstadt werden oftmals gerade auch von Schülern für

stadtdgeschichtliche Recherchearbeiten historische Dokumente benötigt.

Die Öffnungszeiten des Stadtarchivs sind vor allem für Berufstätige oder Schüler/innen häufig nicht ausreichend. Ein unkomplizierter und barrierefreier Zugang zu den Beständen vom heimischen PC aus würde die Arbeit für Forscher, Schüler und Interessierte deutlich erleichtern. Seitens der Stadtheimatpfleger wurde eine Digitalisierung mehrfach angeregt.

Zudem könnten auf diese Weise die Bestände in den Archiven deutlich besser geschützt und damit erhalten werden, da eine Herausgabe nur noch in seltenen Fällen erforderlich sein wird. In besonderem Maße gilt dies für die Fotografien, die zum Teil auf säurehaltigem Papier aufgebracht und somit einer zusätzlichen Gefährdung ausgesetzt sind.

Auch das einzigartige „Privilegienbuch“ könnte in digitalisierter Form eine deutlich größere Rolle spielen und unserer stadtdgeschichtlichen Identität zugutekommen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Christian Lange
Stadtratsmitglied

gez.
Dr. Matthias Schickel
Stadtratsmitglied